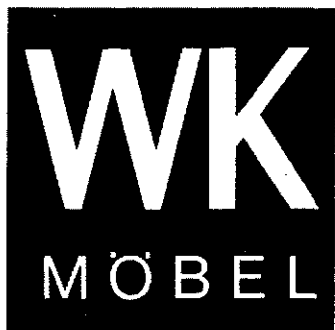




Aachen Yserentant, Alexianergraben 40/44
 Amberg Frauendorf, Ruoffstraße 16-20
 Ansbach Wörlein, Karlstraße 7
 Augsburg Hummel & Cie, Schützlerstr. 17
 Augsburg Willmeroth, Phil.-Welsler-Str. 26
 Baden-Baden Kasperek, Lange Str. 47
 Bad Hersfeld Pförr, Dudenstraße 9
 Bad Kreuznach Holz KG, Wilhelmstr. 13-15
 Bamberg Stanislaus KG, Am Kranen
 Bayreuth Einrichtungshaus Schautz, Luitpoldplatz 10-12
 Berlin 41 (Friedenau) Neue Wohnkultur, Hauptstr. 92/93
 Bielefeld Friedrich A. Eggert KG, Niedernstr. 17
 Bochum die neue wohnform, Bongardstr. 21
 Bonn Graf, Remigiusstraße 4
 Braunschweig Aug. Honigbaum, Schützenstr. 4
 Bremen Verein Werkstätten, Am Wall 175-177
 Bremerhaven Verein Werkstätten, Theaterplatz
 Celle Herrmann, Zöllnerstraße 25
 Darmstadt Riegel & Reisse, Luisenplatz 4
 Dortmund Rinkelake van Ender, Westenhellweg 102-106
 Düren Quademechels, Kaiserplatz 19
 Düsseldorf Rinkelake van Ender, Schadowplatz 3-5
 Duisburg Ziemer & Co., Tonhallenstraße 9 + 19
 Erlangen G. + E. Dörfler, Friedrichstraße 5
 Essen Kramm, Schützenbahn 23
 Flensburg Carstens, Norderstraße 26
 Frankfurt Helberger, Gr. Friedberger Str. 23-27
 Freiburg i. Br. Scherer, Kaiser-Joseph-Straße 263
 Freudenstadt G. Blikken, Bahnhofstraße 16
 Fulda Möbel-Kramer, Brauhausstraße 2
 Fürth Möbel-Böhm, am Platz der Fürther Freiheit 14
 Gießen Einrichtungshaus Rau, Neuenweg 19
 Göppingen Dannemann, Gelsinger Straße 4
 Göttingen Reitemeier KG, Düstere Straße 20
 Hagen/Westf. Olbrich, Elberfelder Straße 84
 Hamburg 36 Bornhold, Neuer Wall 70-82
 Hamburg-Lo. Bornhold, Osterfeldstraße 16
 Hammeln Bicker, Delaterallee 4-6
 Hamm/Westf. Herlitz, Bahnhofstraße 14-16
 Hannover Fuge, Berliner Allee 19, Ecke Königsstr.
 Heidelberg Telkamphaus KG, Am Seegarten
 Heidenheim/Brenz Linse, Wilhelmstraße 52
 Heilbronn a. N. Raum + Heim, Lohrstraße 17-19
 Hildesheim Einrichtungshaus Fels, Peiner Landstr. 2-10
 Hörter Fr. Gerold KG, Westerbachstr. 7
 Hof/Saale Sitte, Altstadt 32
 Ingolstadt Link, Harderstraße 10
 Karlsruhe Markstahler & Barth, Karlstraße 36-38
 Kassel Hans Busse, Wilhelmstraße
 Kempten/Allg. Karl Hold KG, Am Kornhausplatz
 Kiel Einrichtungshaus Roos, Sophienblatt 5-7
 Koblenz Werkstätten Stock, Am Göttersplatz
 Köln Pesch, Kaiser-Wilhelm-Ring 22
 Konstanz »wohnform«, Zöllnerstraße 29
 Krefeld Knuffmann, Hansastraße 118-117
 Landshut Pointner, Pulverturmstraße 5-7
 Lauterbach/Hessen Kramer, Bahnhofstraße 74
 Lörach/Baden Becker, Palmstraße 4
 Ludwigshafen Frey, Mundenheimer Straße 18-20
 Lübeck Schramm, Mühlenstr. 22-24
 Mainz Holz KG, Flachsmarktstraße 13-17
 Meinerzhagen Einrichtungshaus Kessler, Oststr. 11
 Minden/Westf. Möbel-Böger, Marienstraße 28
 München Die Einrichtung, Briener Straße 12
 Münster Rinkelake van Ender, Rothenburg 14-17
 Neumünster Ehlers, Mühlenbrücke 5-7
 Neustadt/Weinstr. W. Schneider, Hauptstraße 101
 Nürnberg Theodor Prasser, Königstraße 57-59
 Nürnberg rohm, Kaiserstraße 31-37
 Offenbach/Mühlheim/M. besser wohnen, Offenbacher Str.
 Offenbach/Baden Rahmer, Steinstraße 19-21
 Oldenburg Einrichtungshaus Wessels, Im Herbartgang
 Osnabrück Rinkelake van Ender, Krahnstraße 1-2
 Pforzheim Felix Weber, Westliche 1/Marktplatz
 Plön Die Einrichtung Studio, Am Markt 16
 Ravensburg Behr-Möbel GmbH, Marktstraße 12-20
 Regensburg Bruno Fuhrmann, Haideplatz
 Rheinhausen Hoppers, Hans-Böckler-Straße 20
 Saarbrücken River KG, Bahnhofstraße 54
 Schweinfurt Pracht, An den Schanzen 12
 Schweningen Benzing, Herdstraße 21
 Siegen/Westf. Kleine, Friedrichstraße 131-133
 Straubing Einrichtungshaus Wimmer, Stadigraben 38
 Stuttgart Schildknecht, Kriegsbergstraße 40-42
 Trier Reiter, An der Porta Nigra und Römerbrücke
 Tuttingen Schatz, Wilhelmstraße 24-27
 Ulm/Donau Behr-Möbel GmbH, Neue Straße 52
 Wendlingen/Neckar Behr Möbel GmbH, a. d. Autob.
 Wiesbaden Helberger, Burgstraße 2-4
 Wilhelmshaven Adena, Am Theaterplatz
 Würzburg Batzdorf, Augustinerstraße 22
 Wuppertal-Elb. Pasche, Friedr.-Ebert-Straße 55-57
 Wuppertal-Elb. Raumkunst Bechor, Herzogstraße

INS BETT MIT EINEM MÖRDER?

SPIEGEL-Reporter Hermann Schreiber über den FDP-Wahlkämpfer Josef Ertl

Am Stadttor von Feuchtwangen, Mittelfranken, erwarten den im Ministerauto aus Bonn anreisenden Ertl Sepp bloß Stallduft und Schwärze. Die versprochene Eskorte weißer Wahlbusse ist, der frühen Dämmerung wegen, doch lieber in Dinkelsbühl geblieben.

Der Rekonvaleszent Ertl erscheint also ungeleitet im bayrischen Wahlkampf, eigentlich auch unerwartet. Daß die plötzliche Kräftigung seines Kreislaufs etwas mit den, gleichfalls unerwarteten, zehn FDP-Prozenten in Hessen zu tun habe, leugnet er glatt. Er ist Ökonom, nicht Psychosomatiker. Und das ist es ja eben, was ihn so krank macht — „wenn dauernd versucht wird, einem Motive zu unterstellen“. Wenn einem keiner glauben will, „daß man vom Körper her ein rotes Licht gesetzt bekommt“.

Manchmal flackert das rote Licht noch ein bißchen. Nach zweieinhalb Stunden Wahlversammlung in Dinkelsbühl hat der Ertl Sepp wieder Herzstechen und „schwitzt innerlich“. Er läßt das nicht merken. Aber er sieht dann aus wie ein Schankwirt nach der Polizeistunde, wenn die letzten Besoffenen glücklich draußen sind. Daß er sich nicht abgewöhnen kann, Ärgernis zu nehmen, das ist sein Problem.

Drum kämpft er eigentlich auch gar nicht, er fängt jedenfalls nicht damit an. Politische Gegner erwähnt er am liebsten nur dann, wenn er hinzufügen kann, daß er mit ihnen befreundet sei oder sie doch „persönlich sehr schätze“. Ginge es in der Politik ganz nach ihm, so wäre Wahlkampf wenig mehr als ein beim Filser Jozef entlehnter Aufruf an das „geliebte Landfolk, klaube an dissen Ertl, wo bei dir stet und ein Bauernhärz hat“, ein schwaches.

Böse wird er bloß, wenn CSU-Disputanten ihm die schwierige Ertragslage der Bauern „in die Schuhe schieben wollen“ und das, „was Sie in der EWG laufend ham sausen lassen“; auch wenn versucht wird, ihm „schuldhaft“ die Koalition mit der SPD anzulasten — wo das doch „der Strauß auch mal gemacht hat“, mit den Sozis zu koalieren.

Josef Ertl weiß, daß er die „reale Chance“, der FDP in Mittelfranken diesmal über die Zehn-Prozent-Hürde und damit in den Landtag zu helfen, nur durch hinhaltenden Widerstand gegen die auf dem Lande übermächtige CSU unterstützen kann; also auch durch den Versuch, der CSU ein paar von der NPD zurückkehrende Protestwähler zu stibitzen — in netter Form, natürlich. Er sagt schon mal: „Wir haben nun langsam genug Vergangenheit bewältigt.“ Und er läßt, wenn man ihn drauf anspricht, keinen Zweifel daran, daß er den hessischen Wahlerfolg der FDP als Bremskraftverstärker für Bonn versteht.

Und was die CSU angeht, so soll sie überhaupt erst einmal damit aufhören, die FDP „vernichten“ oder ihr mittelfränkische Abgeordnete wegkaufen zu wollen. Erstens „beginnt auch irgendwo unsere Selbstachtung“. Und zweitens könnte das in Bayern, wo die FDP ja nicht (wie in Hessen) durch Parteibeschuß auf eine Koalition mit der SPD festgelegt ist, für die CSU auch ins Auge gehen: „Mit einem Mörder geht man ja nicht gern ins Hochzeitsbett einer Koalition.“

Letzten Freitagmorgen muß der Ertl Sepp dann aber in den Nürnberger Zeitungen eine Anzeige lesen, worin der CSU, dem „Sammelbecken der rechtsextremen Kräfte“, ohne Umschweife erklärt wird: „Die F.D.P.“



Freidemokrat Ertl
 „Vom Körper her ein rotes Licht“

wird mit dieser CSU nicht koalieren“ — unterschrieben von den mittelfränkischen FDP-Stimmkreiskandidaten, voran Dr. Hildegard Hamm-Brücher (die den Ertl Sepp früher immerhin mal einen „HJ-Lausbuben“ geheißen hat).

Mittags gibt „Minister J. Ertl“ laut „Rednereinsatz“-Plan eine Pressekonferenz im „Grand Hotel“. Als er hinkommt, ist da auch Hildegard Hamm-Brücher. Dem Ertl Sepp hat das vorher niemand gesagt. Er lächelt lieb, hat aber rote Flecken im Gesicht. Der Händedruck der beiden kommt frisch aus dem Frigidaire.

Natürlich fragt dann jemand nach einer möglichen Koalition mit der CSU. Kommt nicht in Frage, sagt Hildegard Hamm-Brücher. Der Ertl Sepp will aber offenbar die drohende Diskussion mit der Parteifreundin vermeiden und bringt deshalb einfach sein Zitat vom Abend vorher noch mal. Aber er verplappert sich dabei: „Mit einem Mörder“, sagt der Ertl Sepp, „legt man sich nicht ins Diskussionsbett.“